



SEGLERJUGEND

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig Treffen der Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher

Moderatoren: Sebastian Röske (LJO Niedersachsen), Benjamin Gröger (LJO Sachsen)

Zeit: 17.02.2017; 19:10 Uhr bis 21:45 Uhr

62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Das Treffen der Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher fand im Rahmen eines World-Cafés statt. Dabei wurden die Teilnehmer in kleinere Diskussionsgruppen geteilt. Jede Gruppe setzte sich mit einem festgelegten Thema intensiv im Miteinander auseinander. Die Erkenntnisse und Meinungen sind hierbei in einer freien Form zu Papier gebracht worden. Nach einer definierten Zeit wechselten die Teilnehmer selbständig zu einem anderen Thema, um auch hier ihre Gedanken und Meinung zu äußern und festzuhalten. Ziel des Arbeitskreises war nicht fertige Lösungen zu entsprechenden Problemstellungen zu entwickeln, sondern möglichst viele Blickwinkel von den Jugendlichen zu dem entsprechenden Thema zu bekommen und ein Kennenlernen in einem kleinen persönlichen Kreis zu ermöglichen.

Zu Beginn des Arbeitskreises wurden, nach einer kurzen Vorstellungsrunde, die Themen durch die Jugendlichen selber bestimmt. Unter der Moderation der beiden LJO hatten sich acht Themen als relevant herausgestellt.

1. Seesegeln
2. Junioren im Segelsport (Ü18 – U27)
3. Kontakt zwischen Jugend und Verein
4. Mitbestimmung von Jugendlichen
5. Förderung von/durch Trainer
6. (Junioren-) Bundesliga
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Nachwuchsgewinnung

1. Seesegeln

Ausgangspunkt des Themas war die Problematik, dass Meisterschaften und Großereignisse oftmals auf Seerevieren ausgetragen werden. Während dieser Veranstaltungen stellt sich häufig heraus, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten von Regattaseglern aus dem Binnenbereich nicht immer ausreichend sind. Dies führt in den Augen der Jugendlichen zu Gefahren auf dem Wasser. Um diesem Problem zu begegnen, wurden Vorschläge und Ideen diskutiert.

- Mindestens eine Qualifikationsregatta für eine IDJM müsste auf einem Seerevier absolviert werden
- Ranglistenpunkte sollten auch über die Windstärke gewichtet werden

Der Mehraufwand für die Segler wurde aber auch anerkannt. Deshalb finden es die jungen Segler hilfreich, wenn es Vereinspartnerschaften oder Kooperation von Binnen- und Seerevierevereinen gibt. Dies würde die Möglichkeit bieten relativ einfach und günstig Trainingsstunden auf dem Meer zu generieren.

2. Junioren im Segelsport (Ü18 – U27)

Zunächst wurden Probleme beim Übergang zur Volljährigkeit identifiziert. Dazu zählen



SEGLERJUGEND

- Fehlende Förderung durch den Verein, da Fokus auf U18 liegt
- Es fehlt die Heranführung an Regatten für diese „Späteinsteiger“
- Durch den weiteren Bildungsweg entsteht häufig ein Zeitproblem bzw. eine räumliche Distanz durch einen Umzug
- Keine Boote

Auf Grundlage dessen wurde Lösungswünsche erstellt und zusammengetragen.

- Segelbundesliga als weiterführende Veranstaltung zur Identifikation mit dem Verein
- Clubboote zur Verfügung stellen
- Neue Perspektiven für das Freizeitsegeln aufzeigen (Fahrtensegeln)
- Regelmäßiges Training weiterführen ggf. über Vereinsk Kooperationen Trainingsgruppen schaffen

3. Kontakt zwischen Jugend & Verein

Die Gruppe hat die aktuelle Situation des Kontakts zwischen jungen und älteren Mitgliedern im Verein diskutiert. Dabei wurde vor allem kritisiert, dass es zu wenige gemeinsame Veranstaltungen gebe und so kein guter Austausch möglich ist. Zudem sind viele ältere Mitglieder nicht offen für neue Ideen und Projekte der Jugend. Dabei wurde als grundsätzliches Problem angeführt, dass niemand im Verein für die Verbindung von Jung und Alt verantwortlich ist und somit auch keine Aktivitäten in diesem Bereich erfolgen.

Für die Jugendlichen war jedoch auch klar, dass die älteren Mitglieder den Jugendbereich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen und so eine wichtige Rolle im Verein einnehmen. Zudem werden sie als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen wahrgenommen.

Als Lösungsansätze wurden unter anderem Patenschaften zwischen jungen und alten Mitgliedern vorgeschlagen. Diese sollten zentral durch ein Vereinsmitglied organisiert werden und dann auch gelebt werden.

4. Mitbestimmung von Jugendlichen

In diesen Gruppen wurde die Akzeptanz der Jugendlichen und Jugendgruppen im Verein thematisiert. So werden Jugendgruppen zwar als notwendig zur Nachwuchsgewinnung begriffen, aber wenig für den Erhalt getan. Deshalb war ein Fokus in den Gesprächen wie die Mitbestimmung und Verantwortung zu stärken sei, um Probleme auch selbst angehen zu können. Denn auch wenn ein Problem erkannt ist, bemängelten die Jugendlichen die Reaktionsdauer des Vereins und besonders die konservative Herangehensweise der Vereinsstruktur.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Jugendlichen ist der Kommunikation zwischen den Generationen. Konkret ging es darum, wie Alt und Jung einfacher zusammenfinden können, um das Vereinsleben zu verbessern.

5. Förderung von/durch Trainer

Die Jugendlichen begreifen den Trainer als einen zentralen Bestandteil ihres seglerischen Werdegangs. Deshalb wünschen sich die Jugendlichen entsprechende Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen für Trainer, da sie selber davon profitieren. Damit verbinden Jugendliche auch die Hoffnung, dass mehr Trainer zur Verfügung stehen, da der Posten unkomplizierter



SEGLERJUGEND

übernommen werden kann. Hierbei wurde auch weitergedacht- so ist es vollstbar als Ü18 sich selbst als Trainer zu engagieren. Dafür müssten jedoch einfachere Zugangsvorraussetzungen geschaffen werden.

6. (Junioren-) Bundesliga

Im Rahmen dieses Themas wurden die Vor- und Nachteile des Bundesliga bzw. der Juniorenbundesliga diskutiert. Auffällig war hierbei, dass die Bundesliga ein Begriff war, aber die Juniorenbundesliga relativ unbekannt schien. Oft wurde das Problem der Vereinszugehörigkeit angesprochen. Die Möglichkeit an solchen Veranstaltungen mit Seglern verschiedener Vereine auf einem Boot teilzunehmen wäre in den Augen vieler Jugendlicher wünschenswert.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendlichen bemängeln die fehlende Wahrnehmung des Sportes in den Medien. Sie würden Maßnahmen begrüßen, die den Sport mehr in die Öffentlichkeit rücken und sehen dabei sowohl die sozialen Medien als auch die konventionellen Medien als ein effektives Mittel, um die Faszination des Sportes Dritten zu zeigen. Aber auch die Verbände und Klassenvereinigungen sehen sie in der Verantwortung. Zum einen ist die mediale Reichweite erheblich größer und zum anderen könnte die Ausrichtung spezieller öffentlichkeitswirksamer Events die Wahrnehmung deutlich steigern.

8. Nachwuchsgewinnung

Die Jugendlichen wissen um die Notwendigkeit des Nachwuchses und versuchten Probleme bei der Gewinnung neuer Mitglieder, aber auch speziell bei der Integration neuer Mitglieder in die bestehende Gruppenstruktur, aufzuzeigen. Daraus wurden zum Teil einfach umzusetzende Lösungsvorschläge entwickelt.

Ein großes Problem wird in der Akzeptanz von Neulingen gesehen. Dies führt häufig dazu, dass die Neueinsteiger aufgeben und den Segelsport nicht weiter verfolgen. Hierbei sollten speziell die Trainer rechtzeitig eingreifen und handeln.

Weiterhin halten es die Jugendlichen für sinnvoll auch Tätigkeiten/Veranstaltungen außerhalb des reinen Sportbetriebes für Begegnungen zu nutzen. So könnte es beispielsweise möglich sein Neueinsteiger ohne seglerischen Bezug und junge Segler zusammenzuführen und später über die Bekanntschaft zum Segeln zu bringen.